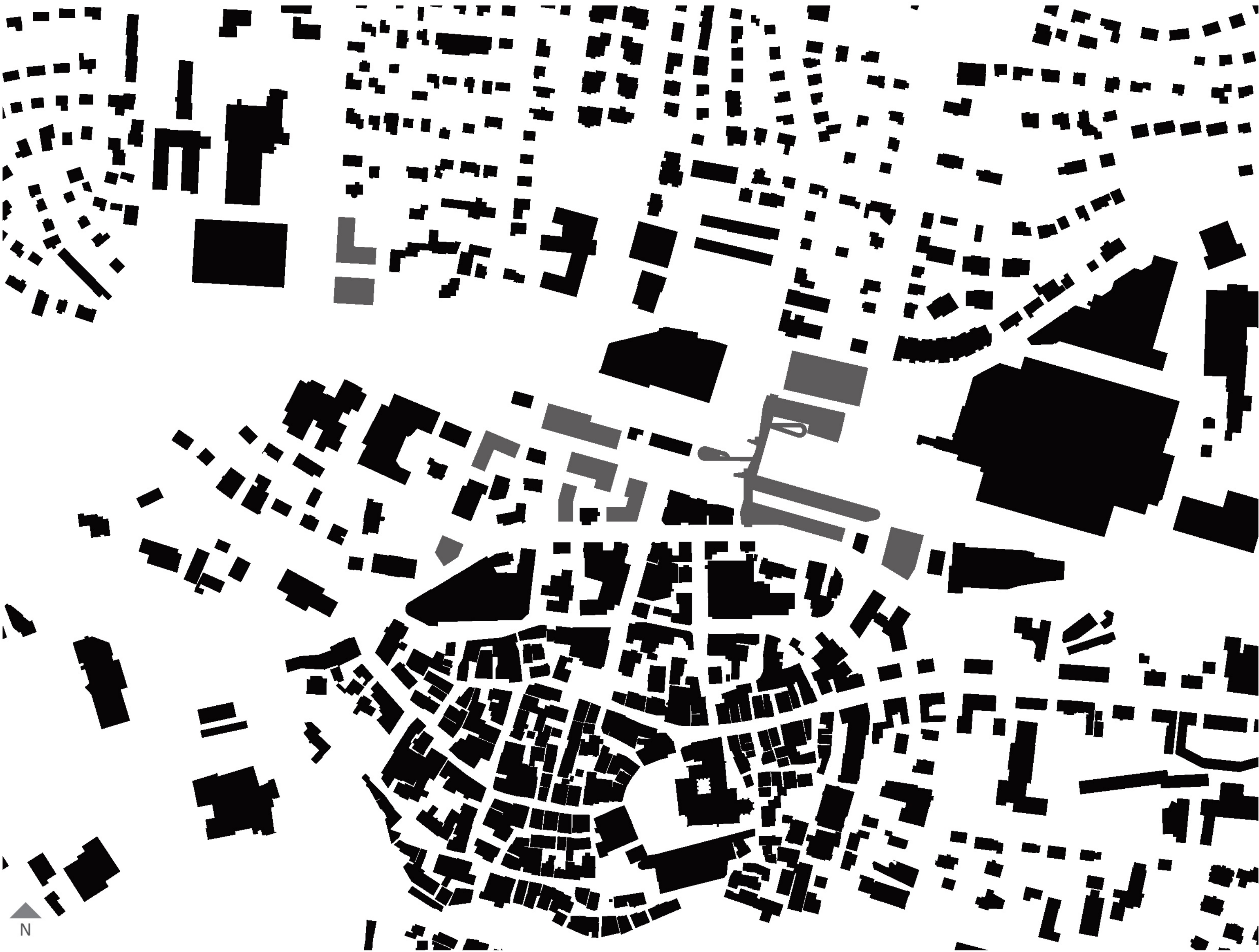
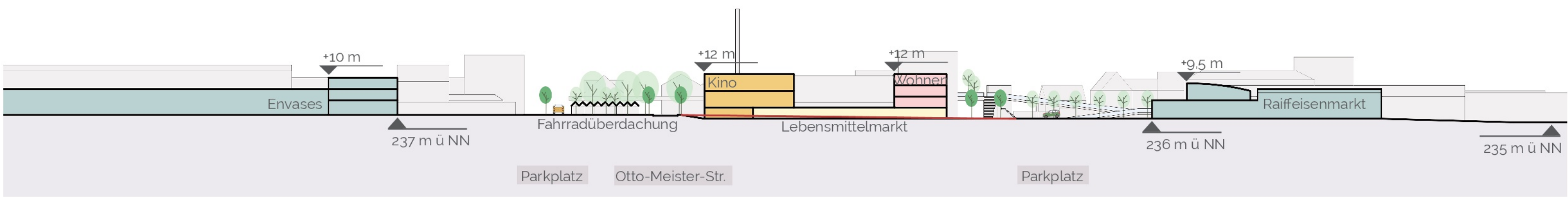




Vogelperspektive



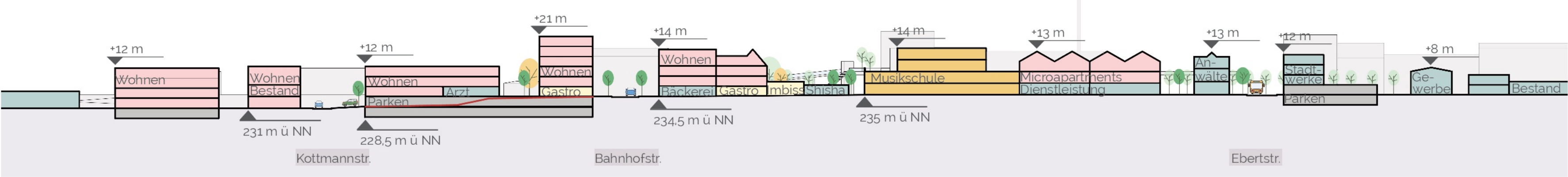
Schwarzplan | M 1:2.500



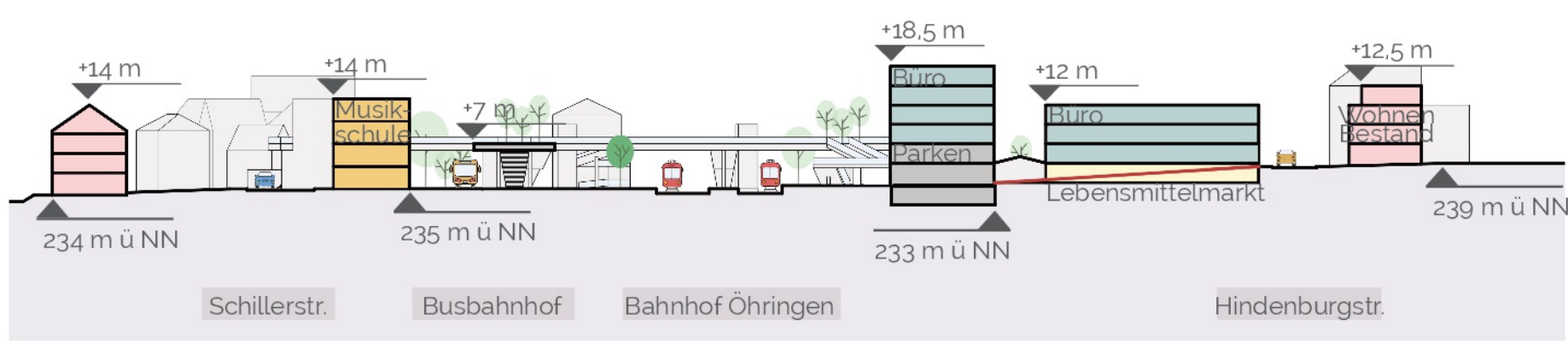
Längsschnitt Nord A-A | M 1:1.000



Lageplan | M 1:1.000



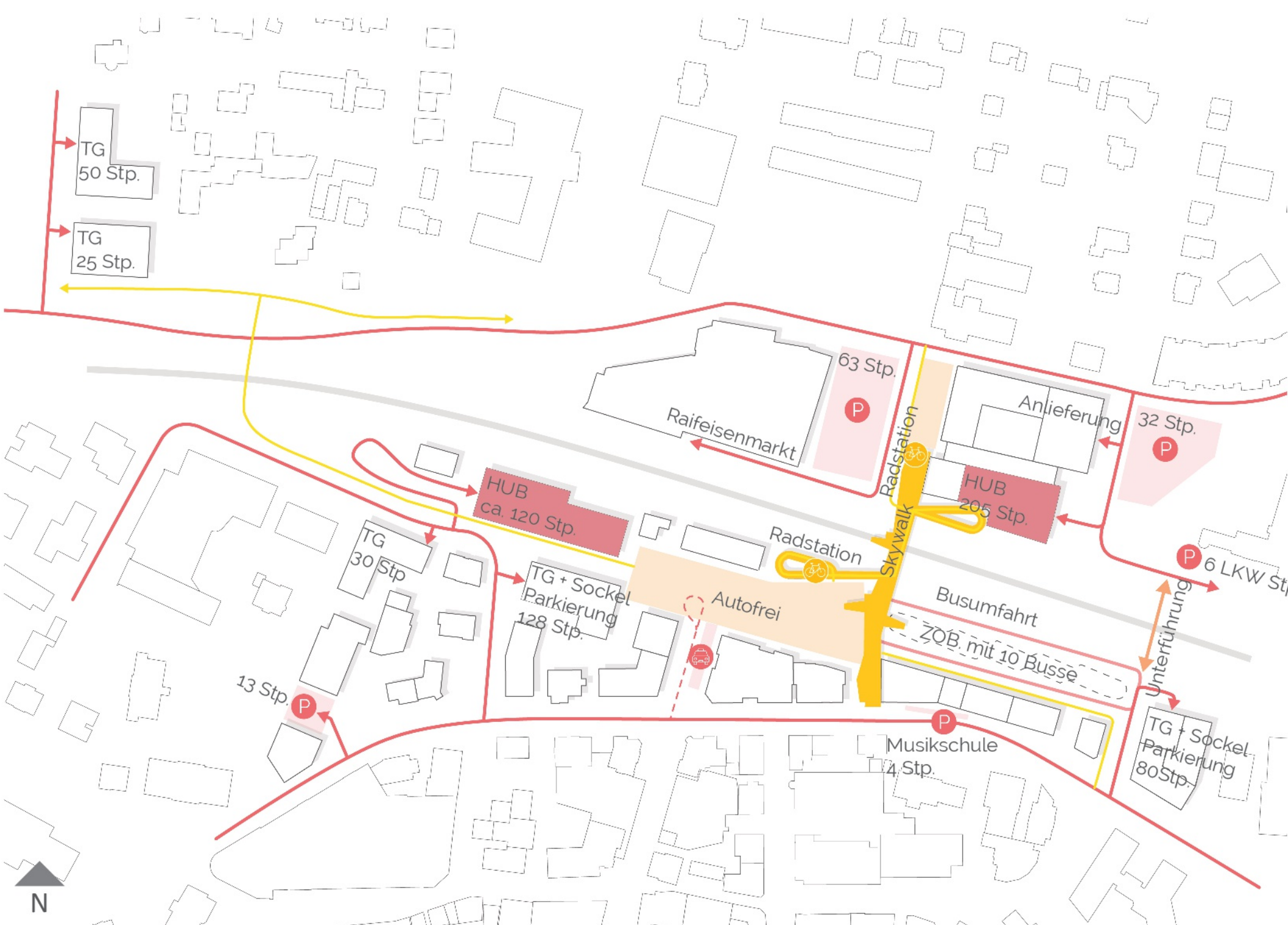
Längsschnitt Süd B-B | M 1:1.000



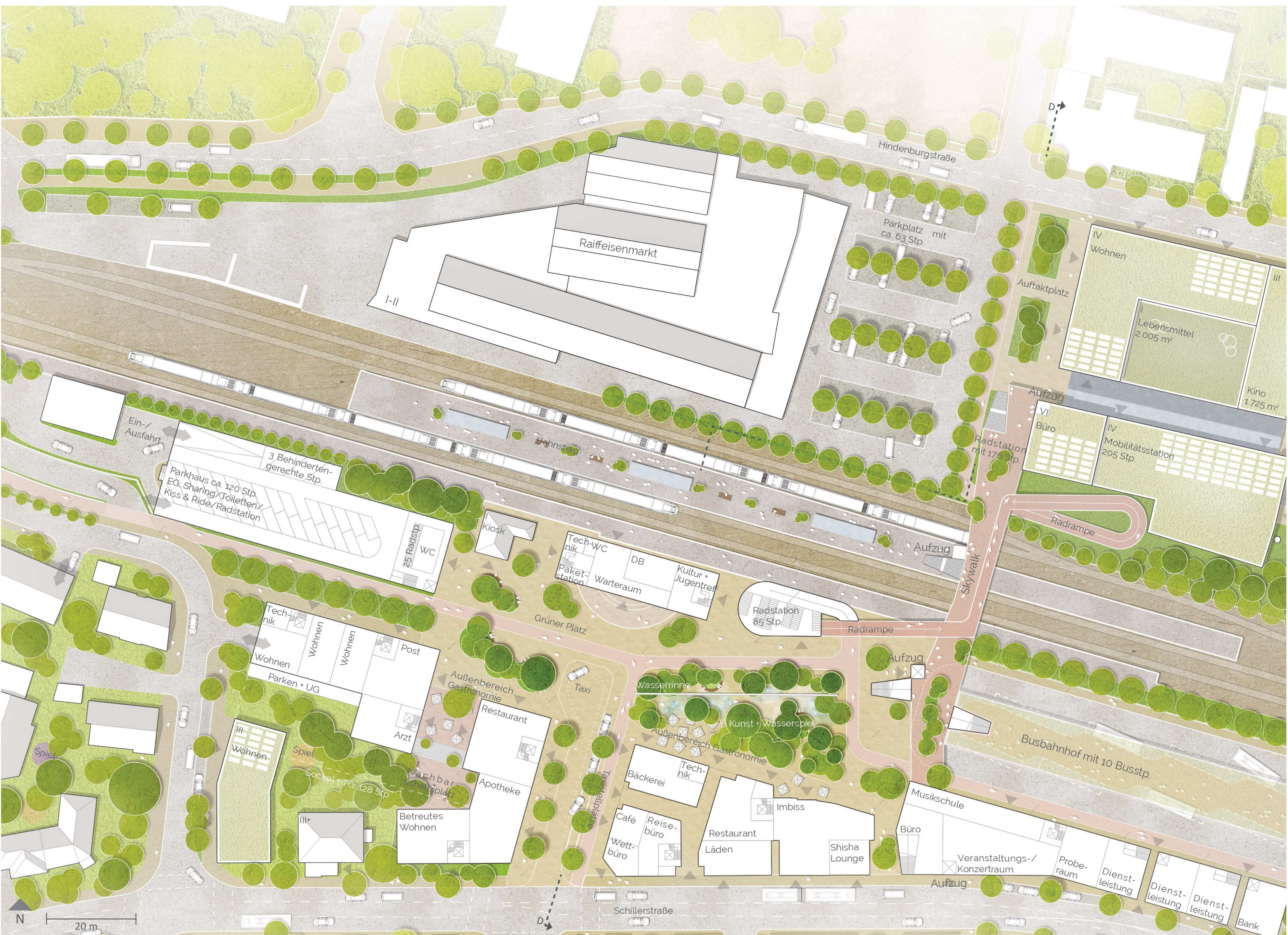
Querschnitt C-C | M 1:1.000



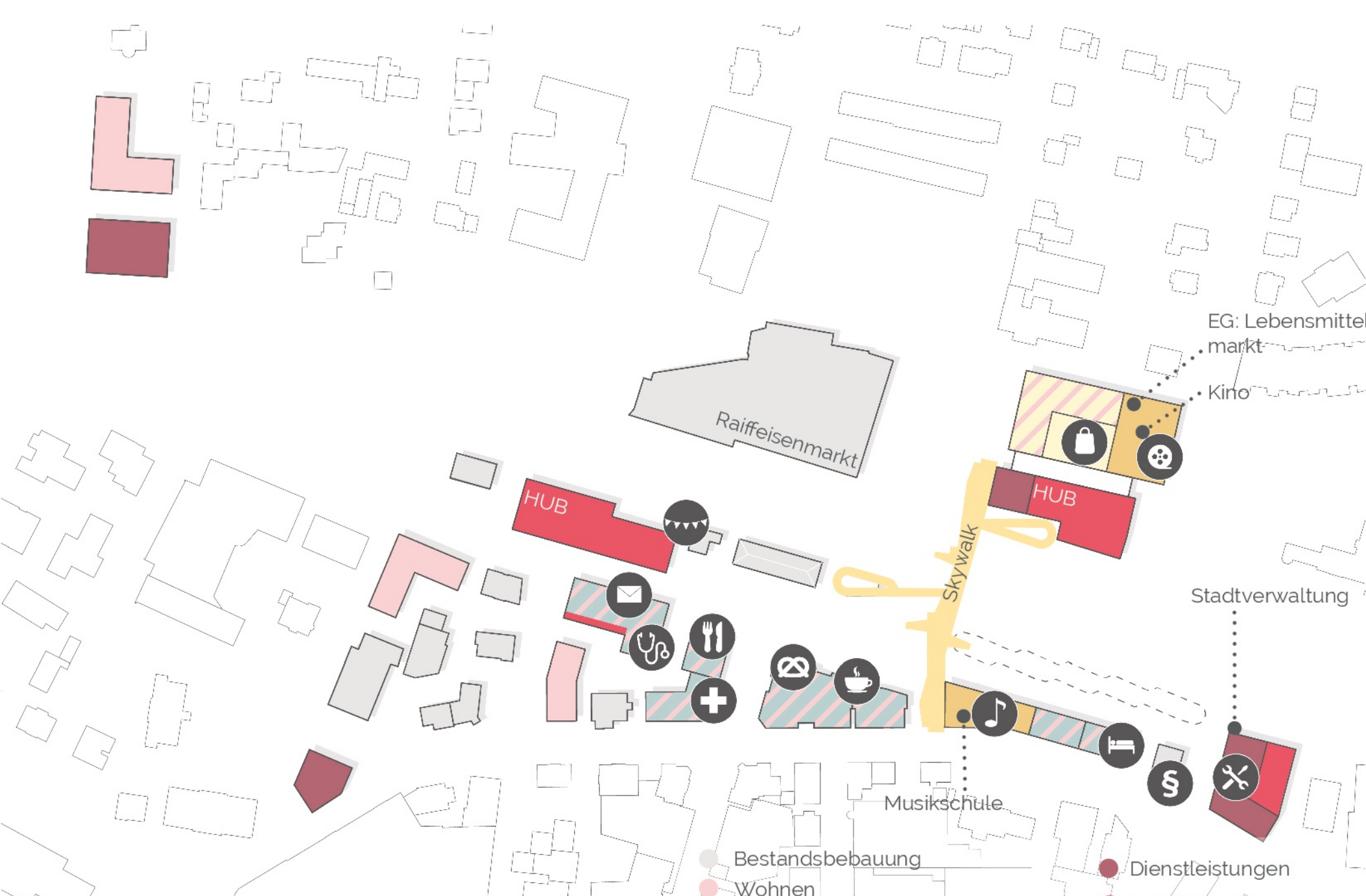
Leitbild | o.M.



Erschließung | M 1:2.000



Vertiefungsbereich | M 1:500



Nutzung | M 1:2.000



Freiraum und Klima | M 1:2.000



Fußgängerperspektive

Leitidee: Ein verbindender Stadtbaustein

Mit dem Entwurf für das Bahnhofsbereich wird ein identitätsstiftender Stadtraum geschaffen, der die bislang getrennten Stadtseiten nördlich und südlich der Gleise strukturell und funktional zusammenführt. Kernidee ist ein multifunktionaler Skywalk, der als „neues Rückgrat“ die Stadtteile verbindet. Aufenthaltsqualität bietet und zukunftsfähige Mobilität integriert.

Stadtbausteine, Freiräume und Nutzungsmischung

Der Entwurf schlägt einen fein abgestimmten Nutzungsmix vor, der urbanes Leben, Versorgung und Wohnen miteinander kombiniert. Nördlich des Skywalks entstehen Flächen für einen Supermarkt, ein Kino sowie Gastronomie- und Büroangebote, die über den Park-Hub gut erreichbar sind. Kulturelles Highlight ist die Musikschule mit vorgelagertem Stadtbalkon.

Die Freiräume folgen dem Bild eines „Teppichs“, der Alt- und Neubauten verbindet, Übergänge schafft und bestehende Gebäudekanten aufnimmt. Ergänzend zur städtebaulichen Struktur setzt die Freiraumgestaltung bewusst auf eine organische Formsprache. Vor dem Bahnhofsbereich entsteht eine grüne Stadtase mit schattenspendenden Bäumen und einem Nebel- und Wasserspiel, das sowohl für Abkühlung sorgt als auch einen lebendigen Ort mit hoher Aufenthaltsqualität entstehen lässt.

Mobilitätsangebote und Integration

Zwei Mobilitätsstationen bündeln den ruhenden Verkehr. Die nördliche Mobilitätsstation umfasst ca. 140 Stp. und die südliche 120 Stp. Beide Mobilitätsstationen sind durch Park&Ride Möglichkeiten ausgestattet und verknüpfen die beiden Seiten der Gleise. In die Rampenstruktur am Bahnhof sind zwei Fahrradparkhäuser mit jeweils ca. 100 Stellplätzen integriert, die zusammen mit Sharing-Angeboten die nachhaltige Mobilitätsstrategie des Entwurfs stärken.

Mobilitätsknotenpunkt und ZOB-Neuordnung

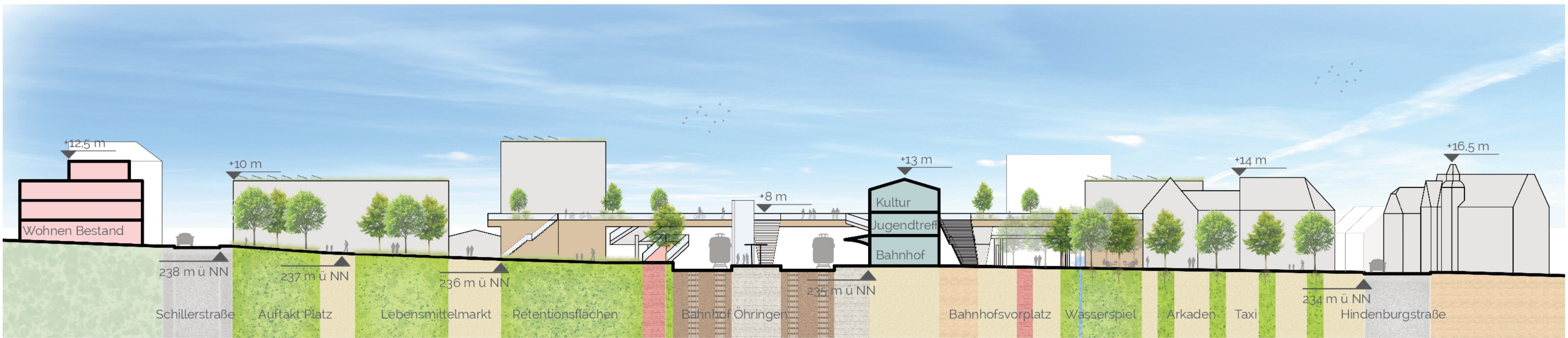
Der Zentrale Omnibusbahnhof (ZOB) wird in unmittelbarer Nähe zum Bahnhof gebündelt – dies ermöglicht kurze, witterungsgeschützte Umstiegswege zwischen Bus, Bahn und Fahrrad. Die zehn Bushaltestellen liegen unter einem großzügig begrünten Dach, das als Fortführung des Skywalks fungiert und Passanten intuitiv zur neuen Stadtverbindung leitet. Der Skywalk ist mehr als ein Verbindungsbauwerk: Er ist gleichzeitig Stadtbalkon, Dachlandschaft und Aufenthaltsraum.

Klimaangepasste Gestaltung

Mit begrüntem Dach, schattenspendenden Baumpflanzungen und wassergebundenen Oberflächen wird der Ort klimatisch aufgewertet. Die durchlässigen Freiräume fördern die Entseelung und Regenwasserversickerung. Der Entwurf folgt damit den Prinzipien einer resilienten Stadtentwicklung.

Der Entwurf wird durch die Entwicklung des Skywalks als Identitätsstiftendes Element und die Verlagerung der Mobilität in seiner Aufenthaltsqualität gestärkt. Das Bahnhofsumfeld wird durch das einsetzen unterschiedlicher Freiraumelemente grüner und attraktiver gestaltet. Es entstehen neue Aufenthaltsorte und Spielräume für alle Altersgruppen. Durch klare städtebauliche Raumkanten und eine starke Adresse an beiden Bahnhofsseiten wird die Identifizierung und der Charakter des Bahnhofsbereichs gestärkt.

Das Bahnhofsbereich dient unterschiedlichsten Anforderungen, wodurch ein hoher Anspruch an den Freiraum, die Nutzungen und die Mobilität entsteht. Der Entwurf soll zukünftig dazu beitragen, dass unterschiedliche Bedürfnisse, Tagesabläufe abgedeckt werden und ein attraktiver Ankommens Ort für alle entsteht.



Querschnitt D-D | M 1:500

Perspektiven der Nutzer*innen

Aylin – die Pendlerin:
„Ich komme jetzt deutlich schneller und entspannter zur Arbeit – mein Fahrrad steht sicher, der Umstieg ist trocken und übersichtlich.“

Jonas – der Teenager aus der Stadt:
„Endlich gibt's coole Treffpunkte bei der Musikschule oder der Stadtase – mit WLAN, Platz zum Sitzen, Spielbereichen und ohne, dass wir stören.“

Herr Klein – der Investor:
„Durch den Skywalk wird meine Gewerbefläche hervorragend angebunden – das steigert die Attraktivität enorm.“

Frau Weigel – die Busfahrerin:
„Der neue ZOB ist klar gegliedert, die Einfahrt stressfrei – und es gibt endlich vernünftige Pausenmöglichkeiten.“

Familie Ayad – aus dem Süden von Öhringen:
„Unsere Kinder gehen sicher zur Schule – und wir haben endlich Läden, Spielplätze und Grünflächen gleich um die Ecke.“

Frau Schneider – die Ruheständlerin:
„Ich genieße meine Spaziergänge über den Skywalk – alles ist barrierefrei, gut beleuchtet und lädt zum Verweilen ein.“